



Aktuelles aus dem Tierheim „Franz von Assisi“ in Ludwigsburg

27. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich

November 2011



Weihnachtsmarkt im Tierheim



am Samstag, 26. November 2011, ab 12 Uhr

Advents- und Weihnachtsbasteleien, Kränze, Gestecke
und aufsehenerregende Deko-Ideen, Geschenke-Basar

Unser allseits beliebtes Weihnachtsgebäck,
Vegetarische und vegane Leckereien

Kaffee, Tee, Glühwein, selbst gebackene Kuchen,
Stollen, Schnitzbrot etc.

Der Stand des Tierheims auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt

am Sonntag, 18. Dezember 2011 (4. Advent)

mit Glühwein, Lebkuchen und Weihnachtsgebäck



Weihnachtsgruß an unsere Leser

Wir wünschen allen Freunden, Unterstützern und Helfern unseres Tierheims ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2012. Auch im vergangenen Jahr wäre unsere Aufgabe, Not und Elend der Tiere zu lindern, nicht zu meistern gewesen, hätten wir nicht unermüdlichen Einsatz und stete Unterstützung von Ihnen allen erhalten. Dafür danken wir herzlich und bitten Sie auch im kommenden Jahr um Ihre tatkräftige Hilfe!

Vorstand, Ausschuß und Mitarbeiter des Tierheims „Franz von Assisi“ in Ludwigsburg

Masse trotz Rasse

Was sich im Oktober im Tierheim abgespielt hat, gab es in dieser Form noch nie: auffallend viele Rassehunde wurden abgegeben. Darunter waren eine Jack Russel Terrierhündin mit vier Welpen, ein neun Monate alter Rehpinscher, eine sechs Monate alte Irish Wolfhündin, ein neun Monate alter Rottweiler, ein Kurzhaardackel, ein Komondorpaar, das vom Vorbesitzer als Zuchthunde ausgemustert wurde, eine Boxerhündin, eine Bernhardinerhündin, ein Yorkshireterrier und ein Bearded Collie. Zu den Hunden gab es die üblichen Geschichten, die Tierheimmitarbeitern allzu oft aufgetischt werden: Die Irish Wolfhündin, der Rottweiler und der Bearded Collie hatten angeblich die Kinder der jeweiligen Familien bedroht – Aussagen, die sich im Tierheim bisher nicht bestätigt haben. Die drei Hunde verhalten sich auffallend freundlich gegenüber Kindern.

Auf den ersten Blick überrascht es, dass plötzlich viele Rassehunde ins Tierheim abgeschoben werden. Die Gründe sind nicht offensichtlich, denn zuerst denkt man ans liebe Geld, Rassehunde sind schließlich teuer. Das kann so sein, muss aber nicht. Dobermannwelpen für 300 Euro, Pitbullwelpen für 400 Euro, Chow-Chow für 350 Euro – wer fünf Minuten investiert, findet im Internet eine schier grenzenlose Anzahl an Verkaufsangeboten. Die meisten Angebote haben keine Preisangabe, was man auf zweierlei Weise interpretieren kann: Die Tiere werden umsonst abgegeben, weil die Besitzer ihre liebe Not damit haben. Oder die Besitzer sind sich über den Preis nicht im Klaren. Es werden zwar auch Rassewelpen für weit über 1000 Euro angeboten, doch das ist nicht die Regel. Die „Geiz ist geil“-Mentalität hat den Markt des Lebendigen erfasst.

Der offenbar niedrige Preis für Rassehunde mag die Abgabe eines Hundes ins Tierheim erleichtern, aber er ist nicht der maßgebliche Grund für die Entwicklung, die wir aktuell beobachten. Zwei Faktoren stehen aus unserer Sicht im Vordergrund: Sowohl das Angebot an Welpen als auch die Verkaufsmöglichkeiten über Anzeigenblätter und Internetportale sind enorm.

Wie viele Welpen in Deutschland jedes Jahr vermittelt werden, darüber gibt es keine genauen Zahlen. Zumindest gibt es aber die Schätzungen des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH). Sie geben einen Eindruck über die Größenordnung,

in der sich der Welpenhandel abspielt: Etwa 500.000 Welpen werden laut VDH jedes Jahr in Deutschland vermittelt. 400.000 stammen aus Deutschland, 100.000 aus dem Ausland, etwas mehr als zwei Drittel der Tiere sind Rassehunde. Man muss von einer hohen Dunkelziffer ausgehen, da viele Hunde nicht gemeldet sind, nicht über Zuchtverbände oder Rassehundorganisationen registriert werden und der Import, vor allem aus Ost-Europa, kaum in Zahlen zu erfassen ist.

Angebot und Vermarktung sind jedoch nur die eine Seite. Sie schaffen allein noch keinen Handel und keine Abgabeproblematik für Tierheime. Verantwortlich für die Entwicklung sind Menschen – Menschen, die Hunde verkaufen und Menschen, die Hunde kaufen. Sowohl auf Verkäufer- als auch auf Käuferseite gibt es viele, die erst überlegen und dann handeln. Viele Züchter und Vermittler leisten gute Verkaufs-, Vermittlungs- und Beratungsarbeit und unterstützen Tierfreunde dabei, ihre Kaufentscheidung überlegt zu treffen. Und es gibt Millionen von Hundehaltern, die ihren Tieren ein tolles Zuhause bieten. Leider gilt das nicht für alle Hundekäufer, -verkäufer und -vermittler. Hundekauf und -verkauf ist so einfach wie noch nie.

Damit wächst die Verantwortung derjenigen, die Hunde vermitteln und verkaufen, sowie die Pflicht der Käufer, sich über Haltung und Herkunft eines Tieres zu informieren. Sie sollten nicht nach dem ebay-Motto „3,2,1 - meins“ handeln. Käufer müssen sich intensiv mit dem Thema Hundehaltung befassen und seriöse Verkäufer müssen sie dabei unterstützen. Genau



daran scheitert aber die moderne Vermittlungspraxis. Online-Vermittlungsportale stellen im Regelfall allein die Vermittlung und den Verkauf in den Mittelpunkt – egal was, egal durch wen und egal an wen.

Es ist an den Hundefreunden, zu entscheiden, bei wem sie kaufen und an wen sie verkaufen. Wer als Züchter seine Hündinnen als Gebärmaschinen missbraucht, sollte keine Kundschaft mehr gewinnen, auch nicht aus Mitleid mit den Tieren. Wer als Züchter nicht in der Lage ist, Welpen art- und tiergerecht zu betreuen, darf ebenso keine Kundschaft haben. Gleiches gilt für Hundehändler, die nur kaufen und verkaufen, ohne sich mit der Herkunft und Zukunft ihrer vierbeinigen Ware zu befassen.

Ein Blick in das Impressum oder die Selbstpräsentation von Tierversmittlungsportalen reicht oft schon aus, um einschätzen zu können, welche Ziele das jeweilige Portal verfolgt. Es gibt Vermittlungsinitiativen wie Tieranzeiger 24.de, die das Ziel haben, herrenlose Tiere oder Tiere in Not zu unterstützen. Um Missbrauch skrupelloser Händler einen Riegel vorzuschieben, wird dort jede Anzeige vor Veröffentlichung geprüft. Die Vermittlung soll also gewissen Qualitätskriterien genügen. Andere Portale treten nur als Vermittler auf. Wer das Portal nutzt, ist dem Betreiber egal. Es bietet Platz für alle – für Privatleute, Tierheime, Züchter, gewerbliche Händler und Vermittler. Oft werden solche Portale von Verlagsgesellschaften oder Agenturen betrieben. Im einen Portal verkaufen sie Hunde, in anderen stehen Autos, Immobilien oder Haushaltsgeräte zum Verkauf. Hier geht es nicht um Tiere, um Tierschutz, um erfolgreiche Vermittlung – hier geht es ausschließlich ums Geschäft.

Ein anderer Grund für die Flut der Rassehunde ist die Gleichgültigkeit mancher Menschen. Sie erkennen nicht, dass ein Hund Teil des Alltags, der Familie, des Lebens ist. Kein Paar Schuhe, keine Bodenvase, kein Gebrauchsgegenstand, dessen man sich entledigt, wenn er einem nicht mehr in die Lebensplanung passt. Die Jack-Russel-Terrierhündin und ihre Welpen waren offensichtlich bei solchen Menschen. Die Hunde passeten ihren Besitzern nicht mehr in den Kram und mussten schnellstmöglich weg. Die Vermittlung per Internet scheiterte, die Hoffnung auf ein paar schnelle Euros platzte. Am Tag, als der Anruf im Tierheim einging, mussten die Hunde sofort abgegeben werden. Es war der Tag des Umzugs.

Mord für Sport „Säuberungsaktionen“ für König Fußball

In Polen und der Ukraine laufen die Vorbereitungen zur Fußball-Europameisterschaft 2012 auf Hochtouren. Für alle die erwarteten in- und ausländischen Gäste soll innerhalb kurzer Zeit alles mustergültig herzeigbar gemacht werden. Da stören die vielen herrenlosen Straßenhunde, sind sogar angeblich eine Gefahr für die Gäste, die sie ja beißen könnten... Geschätzt wird der Bestand herrenloser Hunde auf ca. 250 000 Tiere, die jetzt alle Gefahr laufen, auf größtenteils bestialische

Art und Weise beseitigt zu werden. Die Art, wie bei den Tötungen verfahren wird, ist meist so grausam, dass wir unseren Lesern die Schilderung lieber erspart hätten: Die Tötungskommandos in der Ukraine geben den Hunden Futter, das ein Betäubungsmittel enthält (das sie aber nicht einschläfert!), damit man sie leichter einfangen kann. Dann werden sie in Säcke gepackt und direkt ins Feuer mobiler Krematorien geworfen – die Welpen gleich mit. Von offizieller Seite wird der Einsatz dieser Tötungskommandos heftig bestritten, wird jedoch von einer ganzen Reihe von aktiven Tierschutz-Organisationen geschildert und teilweise mit Fotos belegt. Wir kennen die Berichte solcher „Säuberungsaktionen“ von früheren Internationalen Wettkämpfen (Russland, China, Griechenland etc.). Auch sie waren grausam, doch bei weitem nicht so teuflisch wie die jetzt praktizierten und als besonders „umweltfreundlich“ dargestellten Methoden. Auch damals haben Tierschutz-Organisationen weltweit protestiert und gerettet, was irgend möglich war.

Grausam und sinnlos

Doch die schon damals erlangte Einsicht, dass Massentötungen keine Lösung zur zahlenmäßigen Verringerung der Straßentiere – auch Katzen sind betroffen! – darstellen, hat sich wohl nicht bis in die Ukraine und nach Polen herumgesprochen. Eine einzige Einrichtung in Odessa, finanziert vom Deutschen Tierschutzbund, bemüht sich, die Tiere einzufangen, zu kastrieren und wieder freizulassen. Ein guter Ansatz, doch ein Tropfen auf den heißen Stein!

Der „Europäische Tier- und Naturschutz e.V.“ hat in diesem Zusammenhang an den Präsidenten der Ukraine, an sämtliche Minister etc. an UEFA, FIFA, DFB, Franz Beckenbauer und Dr. Theo Zwanziger geschrieben, sie über den skandalösen Massenmord an Tieren im Namen des Fußballs informiert und um Abhilfe gebeten, jedoch keine einzige Antwort erhalten. Der UEFA-Präsident Michel Platini soll selbst eine „Säuberung der Straßen“ gefordert haben.

Mitschuld aller Fußball-Fans

Noch ist Zeit zu protestieren. Wir können den zahllosen unschuldigen Hunden und Katzen und ihren Babies, die dieser Verfolgungswelle bereits zum Opfer gefallen sind, nicht mehr helfen. Aber wir können mithelfen zu verhindern, dass solche archaischen primitiven verabscheuungswürdigen Praktiken bei uns weiterhin salonfähig gemacht und stillschweigend gebilligt werden, dass mit internationaler schweigender Zustimmung solche Länder zu hohem sportlichen Ansehen kommen, die dies mit barbarischer blutiger Verfolgung unschuldiger Geschöpfe zu realisieren versuchen. Eine rigorose Aufdeckung und gnadenlose Anprangerung muß bis zur Zeit der EM-Austragung unser aller Ziel sein.

Wenn von uns allen nicht weiterhin billigend in Kauf genommen oder zumindest schweigend geduldet wird, dass jedem großen sportlichen Event eine barbarische Vernichtungswelle unschuldiger Kreaturen vorausgeht, dann wäre der internationale Boykott solcher Darbietungen die einzig richtige Antwort. Weltweit macht sich wegen der geschilderten Tötungspraktiken schon jetzt Abscheu und Entsetzen breit, was auch von Ländern wie Polen und der Ukraine nicht auf Dauer ignoriert werden kann. Welch großen positiven Einfluß könnten die für die jeweilige Platzvergabe Verantwortlichen nehmen, wenn sie

bei ihrer Entscheidung für ein Land auch ethische Gesichtspunkte zu berücksichtigen bereit wären, anstatt sich wie in der Vergangenheit und jetzt noch schlimmer am grausamen Sterben tausender hilfloser Kreaturen mitschuldig zu machen.

„Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere behandelt.“
Mahatma Gandhi

EU-Parlament: Tierfreundliche Lösung des Streuner-Problems in Sicht

Nach vier Monaten hat die Schriftliche Erklärung Nr. 26 des Europaparlaments zur Kontrolle der Population von Hunden in Europa die erforderliche Mehrheit erreicht. damit hat die Mehrzahl der europäischen Abgeordneten das Problem und das Leiden der Straßentiere in Europa offiziell anerkannt. In Europa ist von einer grob geschätzten Zahl von 120 Millionen Tieren auszugehen. Die auch wissenschaftlich anerkannte einzig wirksame Methode, um die Zahl unerwünschter Tiere zu reduzieren, ist eine Gesamtstrategie verantwortlicher Hundehaltung mit unterschiedlichen Maßnahmen, z. B. gezielter Geburtenkontrolle. Die ungehemmte Vermehrung der Tiere und das Fehlen europäischer Standards für den Umgang mit Straßentieren in Europa bedeuten Risiken für die Gesundheit von Mensch und Tier, und nicht zuletzt erhebliches Tierleid. Die schriftliche Erklärung stellt die Aufforderung an die EU-Kommission in den Vordergrund, das in Art. 13 Lissabon Vertrag /VAEU verankerte allgemeine Handlungsprinzip, Tiere als „fühlende Lebewesen“ zu werten und entsprechend zu handeln, umzusetzen. Dies ist ebenfalls von den Mitgliedstaaten zu beachten. Als erster Schritt empfiehlt sich die Kennzeichnung und Registrierung für die Rückverfolgbarkeit der Heimtiere.

Wie immer im Herbst: die Igel

Immer mehr setzt sich bei zuständigen Kreisen die Erkenntnis durch, dass die Überwinterung von Igel ein ziemlich fragwürdiges Unterfangen ist, das bei hohem Einsatz im Ergebnis meist höchst ungewiß ist. So haben wissenschaftliche Untersuchungen ergeben, dass von den in Privathand überwinterten, meist in Kisten eingesperrten Igel nur ein ganz kleiner Prozentsatz die Prozedur der Wiedereingliederung als Wildtier in die Natur im Frühjahr überlebt. Sinnvolle Hilfe jedoch kann von Gartenbesitzern durchaus geleistet werden, wenn bei Kälte-Einbruch eiweißreiche Zusatznahrung (Katzenfutter) angeboten wird, um vor allem den untergewichtigen Jungtieren, die relativ spät im Jahr geboren werden, weiterzuhelfen. Das Einsammeln aller Igel unter 500 g Körpergewicht, wie häufig propagiert, istbarer Unsinn. Nur bei ganz kleinen, einzeln umherirrenden Igelkindern ist das Eingreifen zulässig und sinnvoll. Nach vorübergehendem Aufpäppeln einschließlich



Entwurmung sollten alle Igel so naturnah wie möglich im Freien auf Naturboden untergebracht werden; hierzu ist in aller Regel ein Gartengehege erforderlich. Auch bei uns im Tierheim finden sich alljährlich solche Pflegegäste ein, werden hier entwurmt und aufgefüttert und müssen dann schleunigst ins Winterquartier im Freien. Wenn Sie die Möglichkeit haben, einen oder mehrere dieser stacheligen Gäste bei sich aufzunehmen und artgerecht zu überwintern, steigt deren Chance aufs Überleben im Frühjahr erheblich.



Hunde

Senta: Die ca. 10jährige Hündin gehört einer sehr alten, sehr klugen Hütehunderasse an: sie kann voller Stolz berichten, dass sie ein „Westfälischer Kuhhund“ ist. Senta hat viele Jahre lang auf einem Hof Kühe und Schafe gehütet. Sie ist eine intelligente, sensible und bei uns ranghohe Hündin, die körperlich topfit ist. Nachdem ihr Besitzer sich weder



um Hof noch Hund gekümmert hat, war die bedauernswerte Hündin ca. 4 Jahre lang ohne jeden Auslauf in einen winzigen, total verdreckten Zwinger eingesperrt. Engagierte Mitstreiter der Tierschutzorganisation Peta konnten schließlich den Besitzer dazu bringen, die Hündin herauszugeben. Bei uns im Tierheim lebt Senta zusammen mit anderen Hunden auf dem Hof. Sie kommt mit den meisten Hunden gut klar, würde jedoch im zukünftigen Zuhause mit einer Zweithündin vermutlich Rangordnungsprobleme haben. Senta hat viel nachzuholen, was ihr bislang an Lebensqualität vorenthalten wurde. Ganz schnell sollte deshalb ihr Traumziel realisiert werden: ein Hof, gerne auch mit anderen Tieren, die es zu hüten gilt, evtl. ein verträglicher Rüde als Partner und verständige Menschen, die nichts erzwingen wollen, was Senta erst noch lernen muß. Zu Beginn würde sich die Hündin, die nie eine Wohnung kennen gelernt hat, vermutlich wohler in einem Stall oder Schuppen - aber weder eingesperrt noch an der Kette! - fühlen. Bei gut eingezäuntem Grundstück wäre freier Zugang zu Haus und Garten ideal.

Yuma: Auch dieser bildhübsche hellbraune Hund gehört einer ganz besonderen Hunderasse an: Er kann stolz von sich behaupten, ein „Harzer Fuchs“ zu sein. Auch diese Rasse gehört zu den Hütehunden mit ihren ganz speziellen Vorzügen, aber auch Ansprüchen. Der zweijährige Rüde ist sehr agil, sehr lernwillig und sucht Menschen, die ihn ausreichend beschäftigen können. Yuma hat im Tierheim schon viel gelernt: er geht schön an der Leine, kommt auf Zuruf zuverlässig her und verspricht bei entsprechender Ausbildung ein perfekter Begleithund zu werden. Wird ihm jedoch zu wenig Zuwendung und Aufmerksamkeit geschenkt, kann er schier explodieren und seiner Familie allerhand an Überraschungen bescheren ... Ein unterforderter Hütehund ist für seine Umgebung schwer zu ertragen. Seine Familie sollte sportlich sein und ihn konsequent erziehen, ihn beschäftigen und fordern. Bei uns kommt Yuma gut mit Menschen und mit Tieren zurecht und zeigt sich als höchst angenehmer Zeitgenosse.



Bonny: der mittelgroße Hirtenhund-Mischling ist 6 Jahre alt und ein ganz lieber, verträglicher Zeitgenosse. Er hat ein trauriges Leben, stets im Keller eingesperrt, hinter sich und sicher aus dieser Zeit eine Wahnsinnsangst vor extrem lauten Geräuschen wie Schiessen, Feuerwerk, Silvester-Knallerei. Diese Angst ist so übermächtig, dass er schon zwei epileptische Anfälle aus diesem Anlaß bekommen hat. Erspart man ihm solche Attacken, bekommt er - wie bisher beobachtet - auch keinen Anfall; er scheint also kein echter Epileptiker zu sein. Doch jetzt steht wieder Silvester mit dem



ganzen überflüssigen Krach vor der Tür, und wir zittern schon jetzt um unseren lieben, ach so schreckhaften Hund. Allein der Aufenthalt in unserem Hundehaus ist für ihn Streß pur: muß er doch zweimal in der Woche die Knallerei des an unser Revier angrenzenden Schützenvereins ertragen. Die beste Lösung, ihm diese Tortur zu ersparen, wäre ein rascher Umzug zu verständnisbereiten Menschen, die an Silvester nicht selbst bis zum Umfallen feiern müssen, sondern alles dransetzen, dem geliebten Hund an diesem speziellen Abend mit allen Mitteln beizustehen. Viele Hundebesitzer kennen das Problem und die Prophylaxe: der Hund bekommt schon Tage zuvor ein harmloses Beruhigungsmittel. Am Silvesterabend stellt man sich ganz darauf ein, ihn zu trösten, man schließt alle Fensterläden, dreht Radio oder Fernseher ziemlich laut auf und drückt ein Auge zu, wenn der Hund sich schutzensuchend ins Bett oder in den letzten Winkel der Wohnung oder in den Keller verzieht. Auf gar keinen Fall darf es geschehen, dass er in seiner Panik das Weite sucht. Jedes Jahr passieren schwere Unfälle mit in Panik geratenen Tieren in der Silvesternacht. Bonny mag alle Hunde, aber fremden Menschen gegenüber ist er sehr vorsichtig. Er wird nach Bezug seines neuen eigenen Heims sicher sehr wachsam; auch das Auto wird von ihm sorgfältig bewacht. Den Menschen seines Vertrauens gegenüber ist er ein ganz lieber, absolut zuverlässiger, anhänglicher Hund. Er ist extrem gelehrig, kennt alle Kommandos und hat Ihnen sicher noch viele schöne Jahre vertrauter Partnerschaft zu bieten.

Hugo: Collie-Dackelmischling, sieben Jahre alt und durch Herrchens Tod zum Waisenkind geworden. Der sensible, freundliche kleine Rüde ist furchtbar traurig über den Verlust seiner Herrchens und seiner gewohnten Umgebung und sucht jetzt ganz dringend und noch vor Weihnachten ein schönes, ruhiges Zuhause bei älteren, ruhigen Menschen. Ein Garten wäre schön, wird aber nicht zur Bedingung gemacht. Hugo benimmt sich gut im Haus, geht gern spazieren, kommt mit allen Menschen und den meisten Hunden gut zurecht und würde sich auch an eine verträgliche Katze gewöhnen. Wollen vielleicht gerade Sie dem kleinen Kerlchen helfen, seinen Kummer zu überwinden?



Tobi: der kastrierte ca. 3jährige Münsterländermischling ist ein sehr gelehriger, sehr anhänglicher Hund, der an seinen Bezugspersonen hängt und auch mit den meisten Hunden gut zurecht kommt. Toni war fast verhungert, als er ins Tierheim kam, er war unscheinbar und verschüchtert. Mittlerweile hat er sich gut erholt, stellt auch optisch wieder etwas dar und hat sehr viel Selbstvertrauen entwickelt. Er zeigt jetzt, dass der Umgang mit ihm nicht ganz so easy ist, wie es zunächst aussah. Er ist klug, hat viel gelernt, gehorcht



seinen Bezugspersonen gut, kann aber auch sehr schnell sehr giftig werden, wenn er sich bedroht oder gestresst fühlt. Toni benimmt sich bestens im Haus, könnte auch ein paar Stunden täglich allein bleiben. Fremden gegenüber ist er zunächst misstrauisch. Wir suchen für Toni einen menschlichen Partner mit Erfahrung und Hundeverstand, der dem Hund viel Auslauf bieten kann, der aber ganz eindeutige Signale setzt, was erlaubt ist und was nicht. Mit Menschen, die selber laut und unsicher sind, kann Toni nicht umgehen. Zu Kindern möchten wir ihn lieber nicht vermitteln.

Finchen und Samson: Das 4-jährige Komondor-Pärchen kam total verwahrlost bei uns im Tierheim an. Samson war so verdreckt und verfilzt, dass er keinen Kot mehr absetzen konnte. Beide Hunde mussten sofort abgeschoren werden. Sie kamen aus einer ungarischen Tötungsstation, da sie „zur Zucht nicht mehr tauglich“ waren. Komondore sind Herdenschutzhunde mit allem, was dazu gehört. Vor allem ist Wachsamkeit eine ihrer hervorragenden Eigenschaften. Unsere beiden sind für ihre Rasse ungewöhnlich gutmütig; sie werden nach Eingewöhnung mit Sicherheit wachsam, aber nicht bissig sein. Der Traum unserer beiden: ein geräumiger, gut eingezäunter Garten, in dem sie zusammenbleiben dürfen, liebevolle, ruhige Menschen, die das Wesen des Herdenschutzhundes kennen oder kennen lernen möchten, Familienanschluß, freier Zugang zu Haus und Garten. Daß zur optimalen Betreuung solch eines Hundes auch ein gewisses Maß an Fellpflege gehört, wird jeder verstehen, der die Bilder sieht.



- Balkonverkleidungen
- Fensterschutzgitter
- Briefkastenanlagen
- Edelstahlverarbeitung

- Treppenabgänge
- Vordächer
- Geländer
- Schließenanlagen

SCHLOSSEREI
Mechanische Werkstatt

MAAS
GmbH

71672 MARBACH-
Rielingshausen
Büchlesweg 72

Tel. 071 44 / 33 21 21

Katzen

Shira: Die schöne schwarz-weiße Katze ist ca. 2005 geboren und lebt nun schon seit einigen Monaten im Tierheim. Sie wurde abgegeben, weil sie unsauber sei und sich nicht mit den vorhandenen Artgenossen arrangieren wolle. Meistens werden solche Gründe vorgeschoben und erweisen sich als haltlos, doch diesmal stimmt's. Wird ihr die Gesellschaft von anderen Katzen zugemutet, reagiert Shira extrem unsicher, zieht sich zurück und ignoriert das Katzenklo. Wir suchen für sie einen ruhigen Platz bei einem oder zwei ruhigen Menschen ohne andere Haustiere. Ein Haushalt ohne Hektik, ohne Kinder und ohne Events aller möglichen Art. Vor allem zu Beginn des Zusammenlebens sollte man sehr sorgsam mit Shira umgehen und ihr jeden Stress ersparen. Shira hat bislang nur in der Wohnung gelebt und käme angesichts ihrer Unsicherheit draußen nicht zurecht. Ein katzensicherer Balkon jedoch wäre ganz toll für Shira.



Morgan: „Star unter den Artisten“, unglaublich schön, unglaublich sportlich-elegant, jung (geb. 2009), gesund und unternehmungslustig, mit perfekt symmetrischer weißer Zeichnung und einem imposanten Bart von Schnurrhaaren. Er kam völlig verwahrlost, abgemagert und mit stumpfem, verfilztem Fell ins Tierheim. Kaum zu glauben, wie er sich mittlerweile erholt hat. Heute ist der stolze Kater zum wahren Publikumsmagneten geworden: Er ist jung, schön, menschenfreundlich, zärtlich und anhänglich. Doch er braucht Publikum. Wird er nicht genügend beachtet, bringt er sich selbst zur Geltung. Er wäre die ideale Katze für eine Familie mit heranwachsenden Kindern, die Zeit und Lust haben, mit ihm zu spielen. Auch mit einer vorhandenen Katze würde er sich gut vertragen. Für Freilauf erscheint er uns zu unbedarft, um alle Risiken einschätzen zu können. Bleibt für ihn also das katzensichere Freigehege (solche gibt es mittlerweile speziell für Katzen), der ebenso abgesicherte geräumige Balkon und vor allem die Familie, die dem unternehmungslustigen Prachtkerl Kurzweil und Abwechslung zu bieten hat. Auf keinen Fall ist Morgan eine Katze, die man den ganzen Tag allein und sich selbst überlassen kann.



Topas wurde mit einer Halsverletzung in eine Tierarztpraxis und von dort aus ins Tierheim gebracht, da sich kein Besitzer ausfindig machen ließ und der Kater nicht gekennzeichnet – natürlich auch nicht kastriert war. Der stattliche grautiger und weiß gezeichnete Kater ist ca. 3 Jahre alt. Er hat sich bei uns gut erholt. Von seiner großflächigen Halswunde ist mittlerweile nichts mehr zu sehen, und aus dem bei seiner Ankunft

hageren Kater mit struppigem, glanzlosem Fell ist ein großer, kräftiger und stolzer Kater geworden. Topas wird seinen neuen Bezugspersonen zu nächst mit gewisser Vorsicht und Zurückhaltung begegnen. Doch bei näherem Kennenlernen wird er Ihnen zeigen, wie offen und problemlos er auf Menschen zugeht und deren Nähe und Zuwendung mag.



Topas versteht sich gut mit Artgenossen, kommt jedoch auch ohne diese zurecht. Da er vor seiner Tierheim-Zeit an Freilauf gewöhnt war, sollte ihm der auch weiterhin zur Verfügung stehen. Das heißt aber auch, dass er nur in eine verkehrsberuhigte Gegend ohne gefährliche Durchfahrtsstraße übersiedeln darf.

Lissy: Die bildschöne ca. 8jährige Tigerkatze wurde wegen vorgeblicher Unsauberkeit (das Argument ist alt und abgenutzt) von ihren Besitzern im Tierheim abgegeben. Doch vom ersten Tag an strafte Lissy die Angabe Lügen, sie halte es mit der Reinlichkeit nicht so genau. Die Unterstellung war reiner Vorwand, um die Katze los zu werden, denn Lissy ist perfekt stubenrein.



Ihr zurückgezogenes und unsicheres Verhalten scheint uns auf eine bisherige recht lieblose Umgebung schließen zu lassen. Doch sie hat, vermutlich aus eben diesem Grund, ein anderes Problem: sie ist stark übergewichtig und sollte unbedingt ein paar Kilo abnehmen, um ihrer Gesundheit nicht zu schaden. Sie wird von uns schon mit aller Vorsicht gefüttert und sollte auch weiterhin so ernährt werden (wir beraten Sie gern). Lissy ist eine sehr ruhige und gemütliche Katze, die ein ebenso ruhiges wie gemütliches Zuhause sucht. Wenn rundum Ruhe herrscht, holt sie sich auch gern die Streicheleinheiten ihrer Betreuer. Lissy ist an Wohnungshaltung gewöhnt und würde lieber auf die Gesellschaft von Artgenossen verzichten. Ihr zukünftiger Ernährungsplan sollte

eine sachte, vorsichtig anzuehende Gewichtsreduzierung beinhalten. Nach langen vergeudeteten Jahren ihres Katzenlebens hätte Lissy es verdient, endlich einmal auf Menschen zu treffen, die ihr zeigen, daß sie sie lieben und beachten und es mit der Verantwortung für sie ernst nehmen.

Makula ist vermutlich im Juni 2011 geboren, und zwar draußen in einem Bestand freilebender Katzen. Daher ist das süße kleine Ding Menschen gegenüber immer noch etwas zurückhaltend. Aber wer ihr etwas Zeit gibt und die Geduld zu vorsichtiger Annäherung aufbringt, wird rasch ihr wahres Wesen entdecken. Unter ihresgleichen, in unserem sogenannten „Teenie-Zimmer“, ist Makula genau so frech und verspielt wie alle anderen. Wir suchen für sie ein Zuhause mit späterer Freilaufmöglichkeit, nach gründlicher Eingewöhnung, versteht sich. Ihr Glück wäre perfekt, wenn sie in ihrem neuen Umfeld einen verträglichen, souveränen Kater vorfinden würde, an dem sie sich orientieren kann. Die andere Möglichkeit wäre, sie gemeinsam mit einem etwa gleichaltrigen Artgenossen zu vermitteln.



Pünktchen und Anton: Die beiden Geschwister sind Mitte August 2011 geboren und stehen als Amulet und Alkatar im Katzenbuch des Tierheims. Sie haben auf dieser Welt zunächst keinen freundlichen Empfang vorgefunden. Sie wurden zusammen mit mehreren anderen Katzen aus der Wohnung einer



**Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Frank Hildenbrand**



Heilbronner Straße 62/64
71229 Leonberg
Fon 071 52/9497 33
oder 071 52/4 98 99
Fax 071 52/9497 32

info@kleintierpraxis-hildenbrand.de
www.kleintierpraxis-hildenbrand.de

Sprechstunden täglich nach Terminvereinbarung,
sowie offene Sprechzeiten:
Montag - Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr
außer Dienstagnachmittag

- Futter-Karotten
- St. Hippolyt
- Mühle Ebert
Produkte
- Rote Bete
- Allspan-Späne
- Tierwohl-Einstreu
- Kleintiernahrung
u. v. m.

Lassen Sie sich
von unserem
"gräflichen" Service
überzeugen !

Graf
Futtermittel Freiberg

FN-Futterfachberater
Turniersportservice für den Landesverband
Baden-Württemberg - Bayern

Riedstr. 7 • 71691 Freiberg
Tel. + Fax 0 71 41 - 24 19 68
Mobil 01 71 - 5 18 07 40
Karottengraf@web.de

älteren Frau geholt, die völlig den Überblick verloren hatte. Die beiden damals ca. 6 Wochen alten Kleinen waren total verstört und verfloht, hatten Schnupfen und Durchfall und mussten behandelt werden. Jetzt sind sie gesund und munter und spielen und toben und genießen das großzügige Platzangebot ihrer Pflegestelle und sind auch den Menschen gegenüber viel aufgeschlossener geworden. Das kleine Pünktchen ist grau-weiß, der stattliche Anton schwarz-weiß. Beide Geschwister haben exakt die gleiche weiße Zeichnung und sind bildhübsche, sehr temperamentvolle Katzenkinder. Sie dürfen auf gar keinen Fall getrennt werden und können ab Ende November ihr neues Domizil mit katzensicherem Balkon oder Gehege beziehen.

Wer kennt Bartagamen?

Noch ehe wir sie recht kennen gelernt haben, sind Bartagamen bei uns zum Modetier geworden. Doch kaum sind sie hierzulande einigermaßen bekannt, werden sie schon modischen Postulaten unterworfen. Die Originalfarben (auch bei Pflanzen die kräftigsten!) sind out und werden durch neue „Farbschläge“ ersetzt. Übrig sind dann selbstverständlich alle



farblich aus der Mode Gekommenen und müssen attraktiverem Nachwuchs weichen. Doch wir reden hier nicht von Samt- oder Brokatstoffen und deren Attraktivität in der Mode, wir reden von Tieren mit präzisen Vorgaben für die Qualität ihrer Betreuung, für Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Ernährung. Sie alle wären weiß Gott nicht auf menschliche Hilfe angewiesen, würde der Mensch sie nur in ihren natürlichen Vorkommens-

bereichen lassen. Doch einmal hier angekommen, sind sie plötzlich von uns abhängig. Die Sammler und angeblichen „Liebhaber“ dieser Zwerg-Reptilien unternehmen alles, um sie in ihren Besitz zu bekommen, und dann wieder alles, um sie wieder los zu werden. Dafür ist jedes Mittel recht. Und dann gibt es ja noch die Tierheime...

Hier sind die vielen Bartagamen mittlerweile zum Problem geworden. Sie benötigen ein großes Terrarium mit Heizung und Beleuchtung, können gut 10 Jahre alt werden. Sie stammen aus Australien, fressen Obst, Grünzeug und Insekten und sind sehr ruhige, meist umgängliche Tiere. In Australien leben sie überwiegend als Einzelgänger. Da sie territorialaggressiv sind, können sie nicht beliebig vergesellschaftet werden. Gesucht wird: ein Platz für 2 relativ kleine und untereinander verträgliche Männchen, die zusammen ausgesetzt und fast erfroren waren. Ein Tier hatte Wachstumsstörungen aufgrund von UV-Mangel. Dem anderen musste ein Zeh amputiert werden, weil es eine infizierte Verletzung hatte. Ein einzelnes, sehr großes Männchen, ca. 6 Jahre alt, wurde abgegeben, weil der Halter umgezogen ist und ihm das Terrarium zu sperrig war. Ein weiteres Männchen wurde fast verhungert aus einer verlassenen Wohnung geholt. Die Besitzer waren ausgezogen und hatten das Tier einfach unversorgt zurückgelassen. Unser Tierheim sieht es als seine Aufgabe an, ohne jeglichen Vorbehalt dort zu helfen, wo dies im Augenblick erforderlich ist. Dies gilt auch für Echsen und Reptilien und Vögel und alles, woran Zoohändler viel Geld verdient haben, ehe es als Abfall deklariert und weggeschmissen wurde. Was stets vergessen wird: auch diese Tiere leiden, sie leiden an Hunger, Durst, am Entzug ihrer artgerechten Umgebung. Sie leiden lautlos und vergehen unauffällig und haben dem Entzug ihrer Lebensgrundlage nichts entgegenzusetzen. Nichts, als unsere Bereitschaft, auch ihnen beizustehen.

Sea Shepherd verhindert Blutbad auf den Färöer Inseln

Operation Ferocious Isles in erfolgreichem Einsatz

Grindwale sind Meeressäuger und gehören zur Familie der Delfine. Das männliche Tier erreicht eine Länge von drei bis sechs, maximal bis zu acht Metern und ein Gewicht von maximal drei Tonnen. Die weiblichen Tiere sind etwas kleiner. Sie leben wie die meisten Delfine in Gruppen, die aus durchschnittlich 20 Tieren, manchmal auch mehr, bestehen. Ihr Sozialgefüge ist hoch entwickelt, und sie folgen immer einem Leit-tier, meistens einem dominanten Männchen. Seit langer Zeit werden auf den Färöer Inseln im Sommer so genannte „Grinds“, das heißt Jagd auf Grindwale, abgehalten, die von den Einheimischen wohl teilweise als Volksbelustigung, teilweise zur Nahrungsbeschaffung veranstaltet werden. Dabei wird die Angewohnheit der Tiere, die normalerweise im offenen Meer schwimmen, ausgenutzt, während der Sommermonate viel näher ans Ufer heranzukommen. Sie können dann

mein Halsband!

Wir fertigen Halsbänder, Geschirre und Leinen nach Maß, auf Wunsch mit Name und Telefonnummer.

Wir haben auch eine große Auswahl an Betten, Jocken, Pullovers, Näpfen, Büchern, Futter und mehr.

Laden: Harzog-Ulrich-Str. 6, 74360 Ilfeld-Schaasch
Kontakt: info@meinHalsband.de, Tel. 07133-9297379

www.meinHalsband.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch - Ihr meinHalsband-Team.

im seichten Wasser zusammengetrieben und ohne Gegenwehr abgeschlachtet werden. Erstmals in diesem Jahr ist es der Organisation Sea Shepherd gelungen, durch ständige Anwesenheit vor Ort diese Massenabschlachtereien zu verhindern. Die färöische Polizei hatte angeordnet, dass Grinds (das Zusammenreiben und Abschachten von Grindwalen) während der Anwesenheit von Sea Shepherd auf den Färöer Inseln nicht erlaubt seien. Auf diese Weise verhinderte deren Präsenz in diesem Sommer jegliche Walfötungen und rettete damit Hunderten von Walen das Leben.

Bedeutende Errungenschaften der Kampagne bestehen auch in dem wachsenden Bewusstsein der Weltöffentlichkeit bezüglich des Walfangs auf den Färöer Inseln, was zu Auseinandersetzungen und Diskussionen unter den Einheimischen und der immer häufigeren Anwesenheit der dänischen Marine und Polizei in färöischen Gewässern führt, während Sea Shepherd sich dort aufhält. Die größte Errungenschaft ist jedoch, dass kein einziges Grind stattgefunden hat.

Vor kurzem hatten Taucher des Abfangschiffs Brigitte Bardot ein riesiges Grindwal-Massengrab auf dem Meeresgrund vor den Inseln entdeckt. Viele der Einwohner leugnen diese Depone, aber die Bilder sprechen für sich.

Neulings-Panik

Man freut sich mit jedem Hund, der irgendwo auf der Welt irgend einer Hölle entkommen konnte, ob diese Hölle für ihn ein überfülltes Tierheim im Süden, eine Tötungsstation in Ungarn oder Rumänien oder Zwinger- oder Kettenhaltung in Deutschland darstellte. Doch seit Jahren hat sich leider immer wieder gezeigt, dass spontane private Rettungsaktionen im Fiasko enden, das heißt, der liebevoll Gerettete betrachtet die Menschen, die er nicht kennt, als neue Bedrohung und nutzt die erstbeste Gelegenheit, um voller Panik wegzurennen. Da noch kein Vertrauensverhältnis zwischen Hund und Mensch aufgebaut werden konnte, hat der neue Besitzer so gut wie keine Chance, den Hund wiederzukriegen. Der rennt und rennt und rennt, ohne die Gegend zu kennen, überquert Straßen und Autobahnen und ist ständiger Gefahr ausgesetzt, überfahren zu werden. Doch er wird sich in diesem Stadium nicht von irgend einem Menschen einfangen lassen. Leider endet so ein „Ausflug“ oftmals tragisch. Häufig ist der Ausgang ungewiss,

und man erfährt nie, was dem armen Ausreißer zugestoßen ist, ob er möglicherweise irgendwo verletzt im Straßengraben verendet.

Allein im Oktober 2011 ereigneten sich mehrere derartige Fälle in unserem Umfeld (nicht mit Tierheim-Hunden): ein seinen neuen Besitzern entlaufener Hund wurde sofort überfahren. Ein sehr scheuer Hund konnte von Mitarbeitern des Tierheims Pforzheim mit einer unserer Fallen gefangen werden. Ein Hund war beim Umladen entkommen und konnte erst nach Tagen ganz nahe der Autobahn eingefangen werden. Einen Hund konnten wir nach fünf aufregenden Tagen und Nächten in unserer Falle fangen. Ein weiterer läuft im Bereich Ditzingen frei herum, nachdem die Familie ihn übers Internet gekauft hat und er direkt aus Polen ins neue Zuhause gebracht werden sollte und dabei entkommen konnte.

Alle Tierheim-Mitarbeiter können ein Lied davon singen, wie mühsam es ist, einen scheuen Hund einzufangen, der in panischer Angst über alle Straßen rennt. Voller Trauer haben im letzten Jahr alle Tierfreunde den tragischen Tod des ängstlichen kleinen älteren Fjodor miterlebt, der tagelang bis zur völligen Erschöpfung um sein Leben rannte, um dann, als man ihn hätte einfangen können, unter den Schüssen eines Beamten der Hundestaffel völlig sinnlos sterben zu müssen.

Es gibt zur Zeit unglaublich viele Organisationen, die sich mit der Vermittlung von Tieren, vor allem Hunden aus dem Ausland, befassen. Für den Laien ist es fast unmöglich, hier die Spreu vom Weizen zu trennen. Es gibt viele unter ihnen, auch tolle Einzelkämpfer, die Unglaubliches vollbringen, um in ständigem Tag- und Nachteinsatz zu retten, was möglich ist. Aber es gibt auch Organisationen wie Privatpersonen, die den Braten gerochen und den deutschen Markt im Visier haben. Auch sie haben kapiert, dass man mit sogenannten „Schutzverträgen“ seriöser wirkt, sie kassieren kräftig, geben ihre Hunde, zumeist Welpen aus Spanien, direkt am Flughafen ab, kassieren stattliche Gebühren und schließen vertraglich die Rückgabe oder Haftung im Krankheitsfall des Tieres aus. Das ist nicht Tierschutz, das ist Hundehandel. Die Lösung des Problems, das Sozialisieren, Unterbringen und Behandeln des oftmals kranken, meist verängstigten Hundes, wird am Ende in aller Regel dem Tierheim aufgebürdet.

Größte Vorsicht geboten

Um Hunde und Menschen vor Enttäuschungen zu bewahren, raten wir allen Hunde-Interessenten zur größten Vorsicht. Sie wären gut beraten, wenn Sie sich nur für einen Hund entscheiden würden, den Sie persönlich kennen gelernt haben, der zu Ihnen schon Vertrauen gefasst hat und der sich im Ernstfall von Ihnen einfangen lässt, wenn er irgendwie entkommen konnte. Im Tierheim wird allen Interessenten die Möglichkeit geboten, sich intensiv mit ihrem zukünftigen Hausgenossen zu beschäftigen und ihn bei beliebig vielen Spaziergängen gründlich kennen zu lernen.

Viele Risiken

Wer trotz aller Warnungen einen Hund aus dem Ausland adoptiert, der vielleicht von Tierfängern auf der Straße aufgegriffen worden ist, in einem überfüllten ausländischen Tierheim notdürftig versorgt wurde, der viele Stunden in einer Transportbox verbringen musste, sollte darauf gefasst sein, dass dieser Hund jede Chance nutzen würde, sich endgültig abzuseilen. Er wird nicht vor Freude über Ihren Anblick in die Luft, aber an



WUFF
Die Tierexperten

Hundepension Wuff

Im Gewinn Holderbrunnen 1
70736 Fellbach
Tel.: 0711/55 16 52 oder 0172/8 46 66 92
www.hundepensionwuff.de

Ihnen vorbei in die Freiheit springen. Denn zunächst ist alles für den Hund bedrohlich: das Fliegen in enger Transportbox, das vielstündige Autofahren, das manche Hunde so stark traumatisiert, dass sie nie mehr einsteigen wollen. Auch Hunde, die im Welpenalter während der Sozialisierungsphase keinen positiven Kontakt zu Menschen hatten, bleiben oftmals lebenslanglich allen fremden Personen gegenüber misstrauisch. Sollten Sie sich trotz aller Warnungen dazu entschließen, einen erwachsenen Hund direkt aus dem Ausland zu adoptieren, muß die ganze Familie gewappnet sein, so dass es dem Tier auf keinen Fall gelingt, die Flucht zu ergreifen. Das Instrumentarium: Hunde-Geschirre sehen sicher aus, sind es jedoch nicht, Ein Hund, der sich dreht und windet, kann in 10 Sekunden aus fast jedem Geschirr schlüpfen. Halsbänder sind gefährlich; Hunde, die nicht an die Leine gewohnt sind, erwürgen sich fast, wenn sich das Halsband zuzieht. Halsbänder ohne Zug sind noch gefährlicher, weil sich ein cleverer Hund mit einem Ruck rückwärts herauswinden kann.

Die einzige Methode, um einen Angsthund sicher zu führen, ist die Kombination von Geschirr und Halsband. Doch einem cleveren, freiheitsgewohnten Tier fällt dazu sicher noch allerhand ein ... So z. B. Durchbeißen der Leine, heftige Rucke, auf die der Laie nicht vorbereitet ist und erschreckt loslässt... Wenn dann noch das Plastikteil der Flexi-Leine scheppernd am Boden schleift, ist die Panik-Attacke perfekt.

Viele der geschilderten „Direkt-Importe“ sind anfangs nicht stubenrein, können sich aber beim Spaziergang auch nicht wirklich erleichtern, weil die Nähe des Halters Stress bedeutet. Ansonsten gilt es für die Eingewöhnung des neuen vierbeinigen Familienmitglieds zu beachten: ist ein Garten vorhanden, muß dieser absolut ausbruchsicher sein. Da dies so gut wie nie der Fall ist, sollte der Hund in der ersten Zeit den Garten nur unter Aufsicht benutzen. Nur so kann kontrolliert werden, ob er buddelt, klettert oder springt, und er sollte dabei nicht unterschätzt werden. Achten Sie bitte auch auf offene Fenster, offene Türen, Kinder, die beim Klingeln die Tür öffnen. Es gibt Hunde, die so lange auf den Griff der Tür springen, bis diese aufgeht, und Hunde, die durch die Heckklappe des Autos verschwinden, sobald diese aufgeht.

Sozialisierung ungewiß

Es ist eine außerordentlich schwierige Aufgabe, die längst nicht immer gelingt, einen scheuen Hund, der panische Angst vor Menschen hat, zu sozialisieren. Gerade Hunde, die bislang auf der Straße gelebt haben, pflegen alles dranzusetzen, um ihre verlorene Freiheit wieder zu erlangen. So manches Mal wäre es für Hund und Menschen besser, man hätte gar nicht eingegriffen.

Weihnachtsgutsle

Die Zeit drängt - wir haben gerade noch eine Woche. Doch die muß genügen, um mit Ihrer Hilfe wieder unser stattliches Angebot an Weihnachtsgebäck zusammenzustellen. Dazu benötigen wir dringend selbst gebackene Weihnachtsgutsle. An unserem Weihnachtsmarkt im Tierheim am 26. November sowie an unserem Stand beim Ludwigsburger Weihnachtsmarkt am 18. Dezember werden große Mengen dieser Köstlichkeiten von uns erwartet, und wir wollen unsere Kunden keinesfalls enttäuschen. Sie haben doch Spaß am Backen? Also ran ans Backbrett!

Sollten Sie Fragen haben, nehmen Sie Kontakt auf mit Anita Wolf unter wolf@tierheim-lb.de. Ansonsten können Sie das Gebäck ganz einfach ins Tierheim bringen, und zwar möglichst so, dass wir noch Zeit haben, Ihre feinen Gutsle für unseren Weihnachtsmarkt einzutüten. Vielen Dank im voraus! Wir freuen uns auf Sie (und Ihre Gutsle!)

Tierpfleger/in gesucht

Wir suchen zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine/n kompetente/n Tierpfleger/in in Vollzeit oder Teilzeit für die Betreuung unserer Hunde im Tierheim Ludwigsburg. Neben den täglich anfallenden Zwingerreinigungs- und Fütterungsarbeiten gehören Fahrten zum Tierarzt, zu Noteinsätzen oder auch zur Futterbeschaffung zu seinem/ihrer Aufgabengebiet.

Unabdingbar wichtig ist seine/ihre Erfahrung im sensiblen, jedoch unerschrockenen und souveränen Umgang mit großen, gelegentlich auch schwierigen Hunden. Entsprechende Berufserfahrung bzw. ein Sachkundenachweis wird gewünscht.

Desgleichen wird tadelloser, disziplinierter Umgang mit Menschen - besonders auch in Streß-Situationen - vorausgesetzt. Wir bieten einen interessanten, vielseitigen, manchmal auch aufregenden Job, der vollen Einsatz verlangt.

Interesse? Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich an:

Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.

Tierheim „Franz von Assisi“

1.Vorsitzender Holger Blinzinger

Am Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg



Öffnungszeiten des Tierheims

13.30 - 16.30 Uhr

Donnerstag, Sonn- und Feiertage geschlossen

Telefon 07141-25 04 10 · Fax 07141-25 04 62

Hand in Hand – Gesundheit und Ernährung



THP Jürgen Heinritz

Römerstraße 1

74385 Pleidelsheim

Tel.: 07144-86 12 00

www.trico.in.de

Termine nach Vereinbarung

Frischfleisch für Hunde – 500gr ab 1,50 €

Arthrose, Kreuzbandriß, Muskelabbau?

Damit auch Ihr Hund wieder Stöckchen holt:

Dogs-Reha - denn Ihr Hund weiß warum!

Schnuppern Sie rein: www.dogs-reha.de



Hundephysiotherapie

Arthrose · Kreuzbandriß · Muskellabbau

Monreposstraße 9

71679 Asperg

info@dogs-reha.de

Telefon 07141-64 22 103

Telefax 07141-64 22 104

Patenschaft · Patenschaft **Patenschaften** Patenschaft · Patenschaft

Wie Sie sicherlich schon wissen, haben einige unserer Mitglieder eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier aus dem Tierheim. Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal mit dem Gedanken getragen, wussten aber nicht so recht wie das geht. Wir haben Ihnen deshalb ein Formblatt entworfen, mit dem Sie entweder die Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder einfach auch nur Informationen anfordern können.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich / Wir möchte/n eine Patenschaft für ein Tier des Tierheims Ludwigsburg übernehmen

Hund Katze _____

Name des Tieres: _____

Bitte wählen Sie ein Tier für mich/uns aus

monatlicher Betrag: 12,- Euro 24,- Euro 50,- Euro _____

Die Urkunde bitte an meine Adresse senden. Ich/Wir benötigen keine Urkunde

Die Urkunde bitte an folgende Adresse senden

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

 **Unser Tierheim im Internet:**
www.tierheim-lb.de

scholz 
 Tier-Aktiv-Zentrum
 THERAPEUTISCHE TECHNIK
 Werderstraße 20 B
 70182 Stuttgart
 Tel: 0711-1649180
www.mobiles-wartbarhaus.de
tieraktivzentrum@aol.com

Ihr freundlicher
Hundefutter-Lieferservice
 im Raum Ludwigsburg

- Futter für ernährungssensible Hunde (z.B. Josera, Platinum, Wolfsblut etc.)
- kostenloser Lieferservice (im Umkreis von 20km um Ludwigsburg)

Kontakt: Tel. 0178-38 777 35
info@4hundepfoten.de

www.4hundepfoten.de

dogs by
 GABRIELE PFANDER

Langg. Str. 19, 71332 Weilingen
 Fon (07151) 1 82 32
 Mo - Sa 9.30 - 12.30 Uhr
 Mo - Fr 14.30 - 18.30 Uhr

SCHÖNES UND PRAKTISCHES FÜR HUND UND HALTER

EINSTEIN?
 Spiele für Intelligenzbestien und solche, die es werden wollen



Da will ich hin!

Josera.



So einzigartig wie Ihr Hund.

- ✓ Geprüfte Qualität aus dem Odenwald
- ✓ super lecker & extra verträglich
- ✓ ohne Weizen, ohne Soja

Emotion



Das Tierheim Ludwigsburg vertraut seit Jahren auf die geprüfte Josera Qualität aus dem Odenwald.

www.josera-hund.de

Beitritt · Beitritt · Beitritt **Beitrittserklärung** Beitritt · Beitritt · Beitritt

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ Euro, mindestens aber 30,- Euro, Schüler und Auszubildende 15,- Euro, Familien 60,- Euro.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen.

Bank _____ Kontoinhaber _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. _____ Beruf _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

(Bei Minderjährigen bitte Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Unterschrift, wenn Mitglied nicht gleich Kontoinhaber _____

Wir sind gemeinnützig!

Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erfolgt Spendenbescheinigung.

Bei Beträgen bis 200,- Euro gilt Ihr Quittungs- oder Abbuchungsbeleg als Bescheinigung für das Finanzamt.

Tierheim-Spendenkonto
Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
Kreissparkasse Ludwigsburg
Konto-Nr. 9568 · BLZ 604 500 50

ANZEIGEN-VERWALTUNG: Bitte wenden Sie sich an Herrn Michael Kempf, wenn Sie in einer der nächsten Ausgaben unserer Kugelberg-Nachrichten inserieren möchten.

Tel. 07151-6047766
mobil 0172-9087801
Peter-Rosegger-Straße 4
73630 Remshalden
micha.kempff@gmx.de
www.kempff-werbegrafik.de



... gestaltet auch gerne
Ihre nächste Drucksache!

Anzeigen, Prospekte, Plakate, Logos, Briefbögen, Stempel, Fotografie, Bildretusche, Websites, Zeitschriften, Einladungen, Fahrzeugbeschriftungen, Aufkleber, Visitenkarten u.v.m.

Impressum

Die Kugelberg-Nachrichten werden herausgegeben vom Tierschutzverein Ludwigsburg und stellen dessen offizielles Vereinsorgan dar.
Anschrift: Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg, Tel. 07141-250410,
Fax 07141-250462, e-mail: info@tierheim-lb.de, www.tierheim-lb.de
Redaktion: U. Gericke, T. Wiederhold, Ch. Bächtle, B. Gerlitzer
Gesamtherstellung: Pixelzoo GmbH, Steiermärker Straße 43,
70469 Stuttgart, Tel. 0711-23909-0
Preis: 1,- Euro, für Mitglieder kostenlos. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit unserem Einverständnis. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal in einer Auflage von 5.000 St.
Spendenkonto: Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
Kreissparkasse Ludwigsburg · Konto-Nr. 9568 · BLZ 604 500 50

www.ksklb.de

JETZT STARTEN:
Sparen mit
Erfolgsgarantie

Immer mit Happy End.
Der Sparkassen-Sparplan.

Kreissparkasse
Ludwigsburg

Wünsche unterscheiden sich von Mensch zu Mensch so sehr, wie deren Vorstellungen vom Märchenprinzen. Auch die Wege zum Ziel sind vielfältig. Für alle Wünsche, die Sie kaufen können, hält der Sparkassen-Sparplan für Sie einen ganz individuellen Weg zum Happy End bereit. Lassen Sie sich beraten. – **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**